

Sitzung vom 9. März 1931.

Vorsitzender: Hr. M. Bodenstein, Präsident.

Die Protokolle der „Besonderen Sitzung“ vom 31. Januar und der Sitzung vom 9. Februar 1931 werden genehmigt. Hierauf begrüßt der Vorsitzende als auswärtige Mitglieder die HHrn. H. Biltz (Breslau), A. Stock (Karlsruhe) und A. Wohl (Danzig) und hält sodann folgende Ansprache:

„Wiederum habe ich die traurige Pflicht, Ihnen von dem Ableben einer Anzahl hervorragender Männer Kenntnis zu geben, die sich um Wissenschaft und Technik und auch um unsere Gesellschaft höchste Verdienste erworben haben.

Am 25. Februar 1931 verstarb in Bitterfeld ganz unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit, mitten aus seiner rastlosen Tätigkeit heraus, Dr.

E. BORSBACH

stellvertretendes Vorstandsmitglied der I.-G. Farbenindustrie A.-G.

Borsbach wurde am 8. September 1868 in Aue bei Altenberg geboren und besuchte nach Absolvierung des Realgymnasiums in Mülheim die Technische Hochschule zu Aachen, wo er in Alexander Classen einen vortrefflichen Lehrer fand. Seine Doktor-Arbeit hatte die Darstellung einiger Metallsalze des Chinolins, sowie die Bildung von Mercuri-kobalti-ammonium-komplexsalzen zum Gegenstand und wurde unter Vortmanns Leitung und unter Mitwirkung von Arzruni an der Universität Basel im Jahre 1891 fertiggestellt. Am 1. Juli 1892 trat Borsbach als Chemiker in das Werk Küppersteg der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron ein. Bald darauf rückte er in die Stellung eines Betriebsführers der damals noch arbeitenden LeBlanc-Sodafabrik in Griesheim a. Main auf. Im Jahre 1898 übernahm er die Leitung des wenige Jahre vorher gegründeten Bitterfelder Werkes Elektron-Süd der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, die er bis zu seinem Tode innehatte. Seiner Tatkraft ist zum großen Teil der Aufbau und die Entwicklung dieses in der elektrochemischen Industrie Deutschlands an erster Stelle stehenden Werkes zu verdanken.

Am 26. Februar verstarb zu Göttingen Geh.-Rat Prof. Dr.

OTTO WALLACH

im fast vollendeten 84. Lebensjahre. Mit ihm ist einer der großen Klassiker unserer Wissenschaft dahingegangen, der durch seine bahnbrechenden Arbeiten das Gebiet der alicyclischen Verbindungen erschlossen und in emsiger Durchackerung dieses Arbeitsfeldes es erreicht hat, daß die bis dahin theoretisch fast unerforschten Terpene und Campher zu den bestbekanntesten Verbindungen der organischen Chemie natürlich vorkommender Stoffe gerechnet werden dürfen.

Ihrem Dank für die unvergeßlichen Verdienste, die Wallach sich durch diese Leistungen nicht nur um die Wissenschaft, sondern auch um die Entwicklung der Industrie erworben hat, gab die hochentwickelte deutsche Riechstoff-Industrie dadurch Ausdruck, daß sie im Jahre 1921 für unsere Gesellschaft ein lebenswahres Bildnis des Gelehrten von Künstlerhand schaffen ließ, das Sie heute hier aufgestellt sehen, und das nunmehr in die Bildnisse verewigter Meister unserer Wissenschaft, die diesen Saal schmücken, eingereiht werden soll.

Das Lebenswerk des Entschlafenen wird in einem ausführlichen Nekrologe gewürdigt werden. Heute seien nur kurz einige Daten aus seinem äußeren Lebensgang in Erinnerung gerufen: Wallach ist am 27. März 1847 in Königsberg geboren. Er studierte in Göttingen, wo er sich Wöhler anschloß, und in Berlin, um seine Studien mit der Promotion in Göttingen 1869 abzuschließen. Im Jahre 1873 habilitierte er sich an der Universität Bonn, wo August Kekulé auf seine Entwicklung großen Einfluß gewann. Im Jahre 1889 folgte er als Nachfolger Victor Meyers dem Rufe als Ordinarius und Direktor des Chemischen Instituts der Universität Göttingen, an der er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1915 lehrte und weiter bis zu seinem Tode im Ruhestande lebte.

Unserer Gesellschaft hat Wallach seit dem Jahre 1869 angehört. An ihren Arbeiten hat er lebhaften Anteil genommen. Schon im Jahre 1869 erscheint er als Autor mit einer Abhandlung über *p*-Toluidin und Bromtoluol in unseren „Berichten“. Dieser Mitteilung folgten zahlreiche andere. Unter ihnen sei nur der zusammenfassende Vortrag hervorgehoben, den er im Jahre 1891 an dieser Stelle über Terpene und Campher hielt. Dem Vorstande gehörte er mehrfach als Ausschuß-Mitglied, dann zweimal als Vizepräsident und im Jahre 1910 als Präsident an. Während er dieses Amt bekleidete, konnte er in Stockholm den Nobel-Preis für Chemie entgegennehmen.

Hr. A. Windaus hat unsere Gesellschaft bei der Beisetzung des Verstorbenen vertreten und einen Kranz an der Bahre niedergelegt.

Am 1. März verstarb in Utrecht unser Mitglied Dr.

ANNE WILHELM VAN DER HAAR

im 53. Lebensjahre. Wir verdanken ihm zahlreiche interessante Abhandlungen, im besonderen aus der Zucker- und Saponin-Chemie, die zum Teil in unseren „Berichten“ erschienen sind.

Gleichfalls am 6. März ist ein Veteran der Chemischen Industrie, Dr.

WILHELM HAARMANN sen.

im 84. Lebensjahre in Holzminden verstorben. Haarmann war der Begründer der Vanillin-Fabrik in seiner Heimatstadt Holzminden, die unter der Firma Haarmann & Reimer durch industrielle Verwertung der Tiemannschen Vanillin-Synthesen Weltruf erlangt hat. Im Laufe der Jahrzehnte hat die Firma ihren Geschäftskreis erweitert und wurde zu einer der bedeutendsten Riechstoff-Fabriken ausgebaut. Haarmann hat an dem

Gedeihen unserer Gesellschaft stets lebhaften Anteil genommen. Wir finden seinen Namen unter den Stiftern des Hofmann-Hauses auf der Marmortafel in unserem Treppenhaus aufgeführt, und als es vor 20 Jahren galt, unserer Gesellschaft die finanzielle Grundlage zu gewähren, um das Beilstein-Unternehmen weiterzuführen, gehörte Haarmann zu den ersten, die sich der Förderung dieses Unternehmens annahmen.

Erst heute haben wir erfahren, daß am 6. März unser allverehrtes Mitglied, der Geh. Reg.-Rat Prof. Dr.

FRANZ MYLIUS

im 77. Lebensjahre plötzlich und, ohne zu leiden, am Herzschlage verschieden ist. Mylius hat mehr als 50 Jahre unserer Gesellschaft als Mitglied angehört und trat vor 30 Jahren in den Vorstand ein, in dem er mehr als 25 Jahre das Amt des Schriftführers verwaltete.

Es ist heute nicht möglich, den Lebensgang des Entschlafenen zu schildern, der durch seine Präzisionsarbeiten den Platz als Leiter der Chemischen Abteilung in der Physikalisch-technischen Reichsanstalt so würdig ausgefüllt hat. Das sei der Zukunft vorbehalten. Heute sei nur der aufopfernden Pflichttreue gedacht, mit der er die zahlreichen, ihm vom Vorstand anvertrauten Geschäfte jederzeit geführt hat. Der Platz, den er so oft an der rechten Seite des Präsidenten in unseren Sitzungen eingenommen hat, kann durch keinen Würdigeren besetzt werden.

Ich bitte die Anwesenden, sich zu Ehren der Dahingeschiedenen von den Sitzen zu erheben."

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß Deutschland von jetzt ab wieder in dem „Internationalen Comité der Jahrestabellen der Konstanten und Zahlenwerte aus Chemie, Physik, Biologie und Technologie“ vertreten ist, und zwar durch die HHrn. M. Bodenstein als Ehrenmitglied, W. A. Roth (Braunschweig) als Mitarbeiter an den Tabellen und M. Volmer als Mitglied des Arbeits-Ausschusses. Die Material-Auszüge aus den einschlägigen deutschen Zeitschriften werden durch Hrn. Dr. Steiner (Berlin, Bunsenstr. 1) besorgt. Näheres über die Bezugsbedingungen der „Jahrestabellen“, insbesondere auch der seit 1914 erschienenen Bände, findet sich in den Ankündigungen dieses Heftes.

Der Vorsitzende macht Mitteilung von dem Eingang einer Einladung zum IX. Welt-Kongreß der reinen und angewandten Chemie, der im Frühjahr 1932 in Madrid veranstaltet werden soll.

Als außerordentliche Mitglieder werden aufgenommen die in der Sitzung vom 9. Februar 1931 Vorgesprochenen, deren Namen im Protokoll dieser Sitzung (B. 64, A 12—13 [1931]) veröffentlicht sind.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Lohmann, Heinrich, Stadtstr. 29, Freiburg i. Br. }
 „ Kern, Dr. Werner, Bußstr. 18, Freiburg i. Br. } (durch
 „ Chalmers, Dr. William, Burgunder Str. 1, Freiburg } H. Staudinger und
 i. Br. } E. Zintl)
 „ Leupold, Dr. Ernst O., Friedrichstr. 1, Freiburg i.Br.
 „ Ertel, Dr. Ludwig, Albertstr. 21, Freiburg i. Br.
 „ Lazarus, Dipl.-Ing. Walter, Dernburgstr. 1, Bln.-Charlottenburg 5 (durch S. Ruhemann und J. Herzenberg).
 „ Schlenker, Dr.-Ing. Ernst, Heilbronner Str. 25, Berlin W 30 (durch M. Pflücke und W. Rakow).
 „ Takei, Prof. Dr. Sankichi, Imp. Univ., Chem. Inst. Kyoto (Japan) (durch R. Stelzner und H. Jost).
 „ Schleich, Dipl.-Ing. Hans, Bamberger Str. 34, Dresden-A. 27 (durch M. Bergmann und A. Miekeley).
 „ Leone, Prof. Pietro, Ist. di Chim. Tecnolog., Palermo (Italien) (durch G. Oddo und F. Angelico).
 Fr. Wasserburger, Erika, Courbièrest. 9a, Berlin W 62 } (durch H. Simonis
 „ Rickertsen, Elise, Bochumer Str. 16, Berlin NW } und H. Wölbling)
 Hr. Amin, cand. chem. Manibhai, Heidelberger Str. 90, }
 Darmstadt } (durch E. Berl und
 „ Gu, cand. chem. Bautschang, Viktoriastr. 42, Darm- } C. Schöpff
 stadt }
 „ Müller, Dir. Carl, Rütgerswerke A.-G., Lützowstr. 33—36, Berlin W 35 (durch W. Marckwald und W. Schoeller).
 „ Kuan, Tunghua, Kyoto Imp. Univ., Kyoto (Japan) (durch R. Nakai und S. Fujita).
 „ Steeger, cand. chem. Oskar, Jahnstr. 20, München (durch B. Bleyer und R. Dietzel).
 „ Yang, Chin Phon, 467 Higashizonochō, Taihoku, Taiwan (Formosa) (durch R. Nakai und S. Fujita).
 „ Blahetek, Dr.-Ing. Hanns, Ultramarinfabrik, Karbitz b. Außig a. E. (C. S. R.) (durch W. J. Müller und M. Nießner).
 „ Iwanoff, Prof. Dr. N. N., Herzenstr. 44, Leningrad (U. S. S. R.) (durch C. Neuberger und P. Mayer).
 „ Merdit, C. M., Parnassus and First Aves., San Francisco, Calif. (U. S. A.) (durch H. Biddle und J. Rowell).
 Fr. Krueger, cand. phil. Gerda von, Düsseldorfer Str. 1, Berlin W 15 (durch W. Lange und P. Baumgarten).
 Hr. Donáth, Dr.-Ing. Paul, Zuckerfabrik, Sered n/Vahom (C. S. R.) (durch E. Waldschmidt-Leitz und A. Schöffner).
 „ Riesenfeld, Dr. Franz, Dietrichg. 1—16, Wien III (durch J. Pollak und G. Walter).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

1394. Villavecchia, Vittorio. Dizionario di merceologia e di chimica applicata. 5. Aufl. Vol. III: Naftalina-Sena. Milano 1931.
 2897. Engelhardt, Victor. Handbuch der technischen Elektrochemie. I. Band, 1. Teil: Die technische Elektrolyse wässriger Lösungen. Leipzig 1931.

Besonders weist der Vorsitzende auf die folgende, neu erschienene Veröffentlichung der Gesellschaft hin:

Beilsteins Handbuch der organischen Chemie. 4. Aufl. I. Ergänzungswerk. 6. Band. Berlin 1931.

In der Sitzung wurde folgender Vortrag gehalten:

M. Bodenstein: Die Oxydation von gasförmigem Acetaldehyd als Musterbeispiel für die Verbrennung von Kohlenwasserstoffen. — Vortragen vom Verfasser.

Der Vorsitzende:
M. Bodenstein.

Der Schriftführer:
H. Leuchs.
